



SYDOWIA

ANNALES MYCOLOGICI

Editi in notitiam Scientiae Mycologicae Universalis

Series II

Vol. XXIII

1969

Nr. 1—6

Ernst Thirring

1890—1970

Von Kurt Lohwag (Wien)

Mit Porträt

Nach kurzem Leiden ist der bekannte Mykologe und Zoologe, Ober-Studienrat Prof. Dr. Ernst Thirring, im 80. Lebensjahr am 7. Feber 1970 in Wien gestorben. Mit ihm ist nicht nur ein ausgezeichnete Pädagoge, sondern auch ein grosser Naturfreund und Insektenkenner, ein im besonderen auf Laktarien und Russulaceen spezialisierter Mykologe, vor allem aber ein äusserst liebenswerter und stets hilfsbereiter Mensch von uns gegangen.

Ernst Thirring wurde am 5. November 1890 als zweitältester Sohn von 4 Kindern des Bürgerschullehrers Julius Thirring in Wien geboren, besuchte nach der Volksschule von 1901—1908 das Sofiengymnasium in der Zirkusgasse im 2. Wiener Bezirk und maturierte mit Auszeichnung. Dann folgte ein einjähriger Aufenthalt in Alexandrien, wo er auch die Kinder des österreichischen Botschafters als Hauslehrer unterrichtete. Nach Wien zurückgekehrt, widmete er sich an der Wiener Universität dem Studium der Naturwissenschaften, speziell der Zoologie und Paläontologie. 1913 unternahm er eine Reise nach Italien unter Leitung von Professor Dr. O. Abel und dessen Assistenten Dr. O. Antonius. Nun arbeitete er 3 Semester am Zoologischen Institut der Universität Wien bei Prof. Dr. B. Hatschek und 1 Semester am Paläontologischen Institut. Auf Grund seiner unter der Leitung von Prof. Dr. O. Abel und Prof. Dr. K. Diener durchgeführten Dissertation „Form und Funktion der Halswirbelsäule der Säugetiere“ wurde Thirring 1914 zum Doktor der Philosophie promoviert.

1916 rückte Thirring bei den Kaiserjägern als Einjährig-Freiwilliger ein, war an der italienischen Front und rüstete 1918 als Leutnant ab.

Am 1. Juli 1919 wurde ihm die Lehrbefugnis für Naturgeschichte, Mathematik und Physik erteilt. Thirring unterrichtete am Theresianum, dann an der Mittelschule in der Hagenmüllergasse und zuletzt an der Mittelschule in der Geblergasse. Bei seinen Schülern war Thirring sehr beliebt und einer von diesen ist der berühmte Unterwasserforscher Dr. Hans Hass. Studenten der Hochschule für Bodenkultur und der Tierärztlichen Hochschule in Wien fallen durch ihre Kenntnisse, die sie durch ihren Lehrer Thirring erhalten haben, auf und sprechen mit dem Verfasser, der an diesen beiden Hochschulen doziert, oft über den grossartigen Pädagogen.

Bereits vor dem 2. Weltkrieg war Thirring ein arbeitendes Mitglied der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und unterstützte im Krieg die von Heinrich Lohwag geführte Aktion „Ernährung aus dem Walde“. Damals mußten Kurse und Exkursionen durchgeführt werden, um der Bevölkerung die Kenntnis der Speisepilze zu vermitteln.

Im Krieg wurden die Räume der Gesellschaft durch Bomben zerstört und im September 1945 starb Heinrich Lohwag. Nun gab es viel Arbeit und Thirring arbeitete stets tatkräftig mit. Als im Jahre 1953 Prof. Dr. Franz Petrak seine Stelle als Präsident der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft zurücklegte, wurde Thirring zum Präsidenten gewählt und führte die Gesellschaft bis zu seinem Tode.

Um den internationalen Kontakt mit anderen mykologischen Gesellschaften zu pflegen, wurden im Jahre 1955 die Mykologen-Tagung in Wien, im Jahre 1962 das Mykologen-Treffen in St. Georgen im Attergau und anschliessend die Dreiländer-Tagung Deutschland—Schweiz—Österreich durchgeführt, an welchen er immer mit grossem Interesse mitarbeitete.

Alle Teilnehmer der Dreiländertagung 1969 in Fritzens in Tirol haben Thirring bei bester Gesundheit angetroffen und werden mit uns zusammen zutiefst von der Nachricht seines Todes erschüttert sein.

In seiner Präsidentenzeit erwies sich Thirring immer als unermüdlicher und anspruchloser Mitarbeiter, wenn es galt, mühevollen langwierigen Arbeit zu machen, wie z. B. Erstellung von Fundlisten von Tagungen und Jahresberichten.

Als bemerkenswerte mykologische Veröffentlichung, die seinen Namen trägt, liegt ausser kleineren Notizen eigentlich nur die Arbeit „*Boletus (Suillus) pseudorubinus* Thirr. nov. spec., ein Beitrag zur Klärung der Zwergröhrlingsarten“ vor. Diese Arbeit, die durch seine Nachforschungen in der Literatur auf noch viel Ungeklärtes aufmerksam macht, wird jedem zum Studium empfohlen, der im Begriff ist, *Boletus (Suillus)* o. *Xerocomus*, die systematische Einreihung ist noch ungewiss) *amarellus* in eine Fundliste einzusetzen. Diese Arbeit zeigt, wie gründliche wissenschaftliche Ausbildung — Thirring war seiner speziell

fachlichen Ausbildung nach Zoologe — verbunden mit dem Streben zu ehrlicher unvoreingenommener Forschung auch auf einem sehr benachbarten Gebiet zu wertvollen Ergebnissen führen kann.

Feinstes verständnisvolles Mitempfinden strahlen die Glückwünsche aus, die Thirring an Heinrich Lohwag zu seinem 60. und an Kurt Lohwag zu seinem 50. Geburtstag gerichtet hat.

Seinen „Ruhestand“ verbrachte er grösstenteils in seinem geliebten Kitzbühel in Tirol, wo er seiner Leidenschaft, Pilze und Insekten zu sammeln und zu bestimmen, nachgehen konnte. Noch im hohen Alter wanderte er stundenlang und fuhr mit dem Rad. Thirring verbrachte gerne viele Stunden mit seinen Geschwistern, wo er auch vor kurzem die beschwerliche Reise zu seiner Schwester nach Schweden nicht scheute. Am 10. Juni 1969 heiratete er Frau Johanna, verw. Lutz.

Wer ihn kannte, betrauert in ihm einen warmfühlenden, verantwortungsbewussten Menschen, dem wir alle ein ehrendes Gedenken bewahren wollen.

Schriftenverzeichnis

Professor Dr. Heinrich Lohwag — 60 Jahre. Deutsche Blätter für Pilzkunde, 6. Jg. (neue Folge), 1944, Heft 3/4, p. 39—40.

Kurt Lohwag zum Gruß! Zeitschrift für Pilzkunde, Bd. 29, 1963, Heft 2, p. 50—52.

Boletus (Suillus) pseudorubinus Thirring nov. Spec. — ein Beitrag zur Klärung der Zwergröhrlings-Arten. Zeitschrift für Pilzkunde, Bd. 28, 1962, Heft 2, p. 29—52.

Über das Vorkommen sehr verschieden gestalteter Sporenformen an einem und demselben Fruchtkörper eines Cortinarius. Zeitschrift für Pilzkunde 1956, Heft 1, p. 5—14; Heft 2, p. 33—42.